

VAA auf den Punkt



Führungskräfte
Chemie

Wert von Pharmainnovationen für Deutschland

Stand: August 2013

Arzneimittel tragen erheblich zur Steigerung der Lebenserwartung bei

Von 1990 bis 2009 stieg die Lebenserwartung in Deutschland für Männer von 72,7 auf 77,5 Jahre und für Frauen von 78,9 auf 82,6 Jahre. Aktuell befindet sich Deutschland gemäß OECD unter den weltweit führenden Ländern, die für die Gesamtbevölkerung ab Geburt eine Lebenserwartung von über 80 Jahren erreicht haben. 40 Prozent der gewonnenen Lebensjahre beruhen auf Pharmainnovationen: Obwohl Krebserkrankungen deutlich zunahm und in 30 Jahren bis 2010 mit 450.000 Neuerkrankungen fast eine Verdopplung erreichten, blieb im gleichen Zeitraum die Zahl der krebserkrankungsbedingten Todesfälle mit 220.000 weitgehend konstant. Herz-Kreislaufkrankungen stellen in Deutschland mit 350.000 Opfern immer noch die führende Todesursache dar. Trotzdem hat sich in den 30 Jahren seit 1980 der Anteil an den Todesfällen um fast 30 Prozent reduziert, was hauptsächlich auf effektivere Blutdrucksenkung und Schlaganfallprophylaxe zurückzuführen ist.

Überproportionale Teuerung der Pharmaforschung in den letzten Jahrzehnten

Von 5.000 bis 10.000 gescreentem Substanzen wird lediglich ein einziger Wirkstoff als neues Medikament nach im Schnitt 12 Jahren Entwicklung und Erforschung auf den Markt gebracht. Brauchte die Arzneimittelentwicklung 1991 noch 231 Millionen US-Dollar, so verschlang sie 2005 bereits 970 bis 1.600 Millionen US-Dollar – ein Kostenanstieg je nach Indikation um das Vier- bis Siebenfache. Davon benötigt die klinische Entwicklung, insbesondere wegen der aufwendigen, multinationalen Phase-III-Studien, mehr als die Hälfte der Ausgaben.

Deutschland als exzellenten Forschungsstandort stärken

Seit Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre entwickelte sich in Deutschland die Pharmazie als aufstrebender Wirtschaftszweig. Die jüngeren Entwicklungen in der Gesundheitspolitik veränderten die Rahmenbedingungen nachteilig. Weil der Schwerpunkt der Arzneiversorgung von patentierten auf möglichst billige Therapien verlagert wurde, ist die frühere „Apotheke der Welt“ international weit zurückgefallen. In der letzten Dekade wurden wir zum generikafreundlichsten Land der Erde: 2011 entfielen bereits 76,2 Prozent des Umsatzes und 87,3 Prozent der Verordnungen im generikafähigen Markt auf Nachahmerprodukte. Zudem führte die frühe Nutzenbewertung für neue Medikamente dazu, dass innovative Arzneimittel, die in anderen europäischen Ländern den Patienten bereits zur Verfügung stehen, in Deutschland aufgrund von Preisfestsetzungen auf Generikaniveau nicht eingeführt werden. Dies betrifft derzeit unter anderem Medikamente zur Behandlung von Diabetes, Bluthochdruck und Epilepsie.

Unsere Forderungen

- Schaffung berechenbarer politischer Rahmenbedingungen zur Förderung des medizinischen Fortschritts
- Unterstützung der Forschung, um die risikoreiche Arzneimittelforschung wieder attraktiv und lohnend zu gestalten
- Angemessene Vergütung therapeutisch überlegener Innovationen gegenüber Generika
- Pharmainnovationen auch deutschen Patienten wieder rasch zur Verfügung stellen: Hierzu können faire Preisverhandlungen einen wichtigen Beitrag leisten

Als Berufsverband und -gewerkschaft vertritt der VAA die Interessen von rund 30.000 Führungskräften aller Berufsgruppen in der chemischen Industrie und den angrenzenden Branchen. www.vaa.de